



## **Entomologentagung, Innsbruck (Österreich),**

**26. Februar - 1. März 2007**

[www.entomologentagung2007.at](http://www.entomologentagung2007.at)

### **Verhalten von *Frankliniella occidentalis* (Thysanoptera :Thripidae) auf seinen Wirtspflanzen**

**Annett Schmalz, Helga Sermann, Carmen Büttner**

**Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Gartenbauwissenschaften,  
FG Phytomedizin, Lentzeallee 55, 14 195 Berlin, D**

Die Populationsentwicklung des Kalifornischen Blütenthrips (*Frankliniella occidentalis*) in neuen und ungewohnten Kulturpflanzenbeständen ist häufig anfangs sehr verhalten, um dann schlagartig zu kumulieren. Nicht selten werden dadurch Bekämpfungsmaßnahmen zu spät eingeleitet, was sich nachteilig auf den Erfolg der Maßnahmen auswirkt. In den vorzustellenden Ergebnissen wurde in standardisierten Biotests im Labor der Einfluss von 5 verschiedenen Wirtspflanzen auf das Besiedlungsverhalten untersucht. Die Pflanzenarten wurden nach morphologischen und inhaltsstofflichen Kriterien ausgewählt.

Sowohl die Larven als auch die Adulten ließen sich stark von der morphologischen Struktur der Blattoberfläche beeinflussen. Besonders bei fehlender markanter Blattnervatur in Verbindung mit einer sehr schwachen Behaarung der Blätter wie bei Basilikum wanderten die Tiere nach kurzer Zeit von den Blättern ab. In vergleichbarem Umfang lehnten die Larven und Adulten auch Blätter mit einer sehr starken Behaarung wie bei der Chrysantheme ab. Nur wenige Tiere konnten sich offenbar sofort mit der ungewohnten Blattstruktur arrangieren. Keine Besiedlungsprobleme gab es bei Pflanzenarten mit kräftiger Blattnervatur und schwacher bis mittlerer Behaarung. Auf Pflanzen wie der Buschbohne und der Zitronenmelisse war nur ein schwaches Abwanderungsverhalten zu beobachten. Das Besiedlungsverhalten korrespondierte mit dem Schadmaß an den Blättern.

Die Ursachen für die Unterschiede im Besiedlungsverhalten der Tiere auf den einzelnen Wirtspflanzen werden erörtert.